

Robert Rotar Leben und Werk

1926 –1999

Grundlagen seiner Bildwelten
und Denkbilder

Von Uta von Weil

Herausgegeben von Ingrid Skiebe

KERBER ART

INHALT

	Vorwort	9
	Einleitung	10
I.	Biographie	12
1.1	Die Kindheit	12
1.2	Die Jugendzeit bis zum Zweiten Weltkrieg	14
1.2.1	Die Schule	14
1.2.2	Luftwaffenhelfer, Arbeitsdienst und der Krieg	17
1.3	Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg	19
1.3.1	Die Zeit von 1945 bis zu Knoll International (1973)	19
1.3.2	Die Kölner Werkkunstschulen	21
1.3.3	Knoll International	23
1.3.4	Rotars künstlerischer Werdegang	31
II.	Geistige Strukturen bei Rotar	75
2.1	Das Ethische und Metaphysische	75
2.2	Eros – Tod – Wiedergeburt	77
2.3	Die „Geheimlehren“	78
2.3.1	Die fünf Bewußtseinsebenen des Menschen und Rotars Symbolik	79
2.3.2	Die Astrologie	80
2.3.3	Die Alchemie	81
2.3.4	Die Kabbala	83
2.3.5	Der Tarot	85
2.3.6	Rosenkreuzer und Freimaurerei	86
2.3.7	Theosophie und Pantheismus	86
2.3.8	Der Veda	87
2.3.9	Weitere Annäherungen und Standortbestimmungen	88
2.3.10	Die Naturwissenschaften	90
III.	Die Formensprache – ihre künstlerische, symbolische und philosophische Konzeption	106
3.1	Die Spirale	106
3.1.1	Zeit – Raum – Rotation – Fliehkraft – Spirale	106
3.1.2	Lineare und monochrome Spiralen	111
3.1.2.1	Farbige und monochrome Spiralen	111
3.1.2.2	Die lineare schwarze Spirale	113
3.1.3	Meditatives Malen und der Zufall	116
3.1.4	Rotars philosophisches, symbolisches und kunsttheoretisches Konzept der Spiralen	117
3.1.5	Resümee	125

3.2	Die symbolische Dimension: Quadrat, Kreis und Punkt	131
3.2.1	Das Quadrat und seine Bedeutung	131
3.2.2	Kreis und Punkt (im Quadrat)	132
3.3	Zahlen – Zahlensymbolik – geometrische Figuren – Planeten – Buchstabenmagie	137
3.3.1	Die Schlüsselzahlen	138
3.3.1.1	Die Zahl Fünf, der Merkur und das Pentagramm	139
3.3.1.2	Die Zahl Acht, der Saturn und der Achtern	142
3.3.1.3	Die Zahl Neun und der Mars	147
3.3.1.4	Die Zahl Elf	148
3.3.1.5	Die Zahl Zweiundzwanzig und die Isis	149
3.3.1.6	Zusammenfassung	153
3.3.2	Die Lemniskate: Unendlichkeitszeichen und künstlerisches Symbol	161
3.3.3	Das Tetragrammaton, „ROTA“ und „ROTAR“	163
3.3.4	Bildbeispiele	170
3.3.4.1	„Coincidentia oppositorum“/„Wir von der 22. Kompanie“	170
3.3.4.2	„Maria spricht“	175
3.3.4.3	„Melencholia I“	181
3.3.4.4	„Teil des Ganzen“	183
3.3.4.5	„I. vor dem Baum in Strümpf“	190
3.3.4.6	„Ecce homo – ☚“	196
3.3.4.7	Resümee der Bildbeispiele	201
3.4	„FRATEL NITAS“-Konfiguration und „saturnische Bruderschaft“	202
3.5	Übermalungen und beidseitige Bildgestaltung	208
3.5.1	Übermalungen	208
3.5.2	Die beidseitige Bildgestaltung	210
3.6	Der Spiegel und das Spiegelobjekt	218
3.7	Siegel und Siegelung	225
3.8	Schriftbilder und Bilderschrift	230
3.8.1	Spruchbilder	230
3.8.2	Schrift und Beschriftungen	232
3.9	„Chymische Hochzeit“ – die Düsseldorfer Ausstellung 1979	235
3.9.1	„Tanz der Geschlechter um Saturn“	241
3.9.2	„Spirale am Kreuz“	249
3.9.3	„Selbstportrait“	258
3.9.4	„Die Goldsynthese“	268
3.9.4.1	Das mittlere Objekt im Triptychon	269
3.9.4.2	Das linke Objekt im Triptychon	270
3.9.4.3	Das rechte Objekt im Triptychon	273

3.9.5	„Hymne an die Rosenkreuzer“	279
3.9.6	„Altar mit siebenarmigem Leuchter“	287
3.9.7	„Der Heilige Franziskus spricht mit den Tieren“	292
3.9.8	Das Kosmosolarium	298
3.9.9	Schlußbemerkung	300
IV.	Rotars künstlerisch-philosophische Leitidee „Wie oben – so unten, Wie unten – so oben“, Hermes Trismegistos und die hermetischen Prinzipien	303
V.	Rotar und der Johannistag	310
VI.	Verzeichnis der abgebildeten Werke	315
VII.	Abkürzungen	472
VIII.	Bibliographie	472
	I. Unveröffentlichte Schriften und Dokumente von Rotar	472
	II. Veröffentlichte Schriften von Rotar	487
	III. Veröffentlichte Schriften über Rotar	489
IX.	Verzeichnis der Ausstellungen	499
X.	Astrologie-Aktivitäten und -Dokumente	506
XI.	Literaturverzeichnis	509
XII.	Namensverzeichnis	537